

FIFA des Greenwashings für schuldig befunden

Rote Karte für die FIFA. Auf Grund einer Beschwerde des Vereins Avocat-e-s pour le Climat im Auftrag der Klima-Allianz Schweiz im November 2022 befand die Schweizer Lauterkeitskommission, dass die Behauptungen der FIFA über die CO₂-Neutralität der WM in Katar irreführend waren.

32 Dans ce contexte, il y a lieu d'approuver les plaintes.

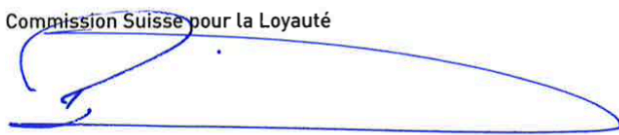
rend la décision suivante:

Les plaintes sont approuvées. Il est recommandé à la partie défenderesse de renoncer à l'avenir aux allégations contestées, en particulier que la Coupe du monde de football organisée en 2022 au Qatar serait neutre pour le climat et le CO₂, à moins qu'elle ne puisse apporter, au moment de la communication, d'une part la preuve complète du calcul, selon des méthodes généralement acceptées, de toutes les émissions de CO₂ causées par le tournoi et, d'autre part, la preuve de la compensation complète de ces émissions de CO₂.

En cas d'arrêt jugé arbitraire, recours peut être déposé auprès du Plenum de la Commission Suisse pour la Loyauté, dans les 20 jours suivant la notification (art. 18 al. 1 chiff. 2 du Règlement), avec indication des motifs invoqués.

Vous remerciant de prendre bonne note de cet avis, nous vous prions d'agréer, Mesdames, Messieurs, l'expression de nos sentiments distingués.

Commission Suisse pour la Loyauté



M. Law Reto Inglin
Secrétaire juridique

Im November 2022 wurden Beschwerden aus der Schweiz, Grossbritannien, Frankreich, Belgien und den Niederlanden gegen die FIFA wegen unlauteren Wettbewerbs eingereicht. Die klagenden Verbände waren erstaunt, dass die FIFA mit einer "CO₂-neutralen Weltmeisterschaft" werben konnte. Die sechs Verbände, darunter die Klima Allianz Schweiz und Notre Affaire à tous (Frankreich), stützten sich insbesondere auf einen Bericht der NGO Carbon Market Watch (Belgien, ebenfalls Kläger), demzufolge die Behauptungen der Turnierorganisatoren über die CO₂-Neutralität weit übertrieben seien.

Beispiele? Die FIFA hat bei der Berechnung ihrer CO₂-Emissionen die Auswirkungen der Shuttle-Flüge nicht berücksichtigt! 500 Flüge pro Tag ermöglichten es den Fans, ihre Hotels in Dubai, Riad oder Kuwait mit Katar zu verbinden. Die FIFA hatte auch die CO₂-Emissionen, die durch den Bau der sieben für die Veranstaltung errichteten Fussballstadien verursacht wurden, kaum berücksichtigt.

In einer Entscheidung, die den Parteien am 6. Juni 2023 zugestellt wurde, wies die Schweizer Lauterkeitskommission die Einwände der FIFA mit der klaren Feststellung zurück, dass "die [FIFA] manchmal mit absolut formulierten Botschaften gearbeitet und dadurch den falschen und irreführenden Eindruck erweckt hat, dass die Fussballweltmeisterschaft 2022 in Katar bereits vor und während des Turniers klimaneutral oder CO₂-neutral sein würde".

Die Kommission war der Ansicht, dass die FIFA nicht "glaubhaft nachgewiesen hat, wie alle CO₂-Emissionen, die durch das Turnier verursacht werden, gemäss den Schweizer Standards kompensiert werden können".

Die FIFA wird daher aufgefordert, *"in Zukunft auf die beanstandeten Behauptungen zu verzichten, insbesondere darauf, dass die Fussballweltmeisterschaft 2022 in Katar klimaneutral und CO₂-neutral sein wird"*.

"Dies ist eine wichtige Entscheidung! Es ist eine starke Botschaft an alle Unternehmen, die Greenwashing betreiben wollen", freute sich Rechtsanwalt Quentin Cuendet, Mitglied von Avocat-e-s pour le Climat, der Verein, der die Schweizer Klage entworfen hat. *"Dieser Sieg ist erst der Anfang"*, fügte Arnaud Nussbaumer, Vorsitzender des Vereins, hinzu, *"die Klimakämpfe sind zahlreich und wir verfügen über beträchtliche Ressourcen und Unterstützung, um sie zu führen"*. Christian Lüthi der Klima-Allianz Schweiz sagt: *"Auch wenn der Schaden für die Umwelt bereits angerichtet ist, setzt das Urteil ein wichtiges Zeichen für die Zukunft. Unternehmen und Organisationen wie die FIFA kommen nicht mehr darum herum, sich mit ihrem tatsächlichen Klima-Fussabdruck zu beschäftigen. Nun müssen Taten folgen, um die CO₂-Emissionen zügig zu reduzieren"*.

Die Schweizerische Lauterkeitskommission betonte die irreführende Werbung der FIFA und stellte fest, dass diese gegen das Bundesgesetz über den unlauteren Wettbewerb verstösst, was einen Straftatbestand darstellen könnte. Die Entscheidung kann von der FIFA noch wegen Willkür angefochten werden.

Pressekontakt Avocat-e-s pour le Climat

- Quentin Cuendet (Lausanne, 0792326974, qcuendet@r-associés.ch ; Französisch / English)
- Arnaud Nussbaumer-Laghzaoui (Genf, 0797951629, nussbaumer@keplaw.ch ; Französisch / English)
- Raphaël Mahaim (Lausanne, 0797697033, rmahaim@r-associés.ch ; Französisch / Deutsch / English)

Pressekontakt Klima-Allianz Schweiz

- Christian Lüthi (Genf, 0765804499, christian.luethi@klima-allianz.ch ; Deutsch / Französisch / Englisch)

Der Entscheid im Anhang kann auch unter <https://avocatclimat.ch/actualite/> (ab dem 7. Juni, 14.00 Uhr) abgerufen werden.